



## Weitergehende Aufbereitung

Investition in die Zukunft



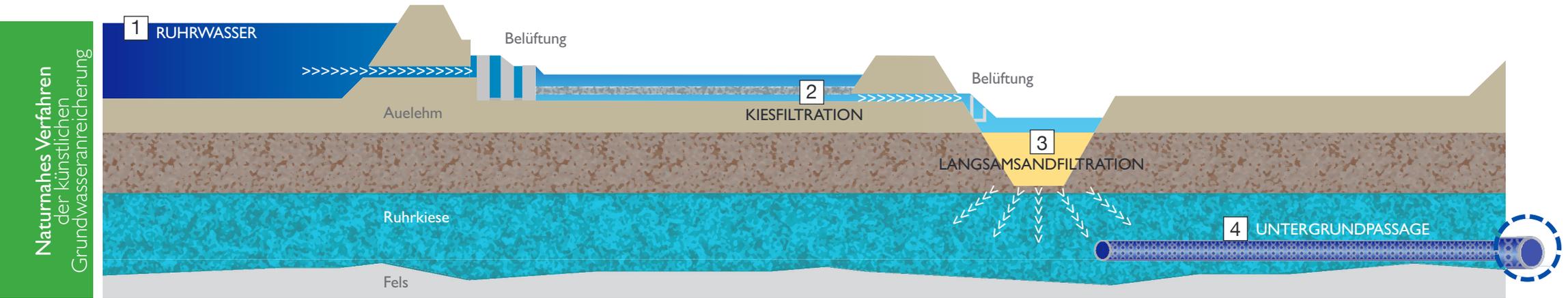
Aus Vorsorgegründen passen die WASSERWERKE WESTFALEN (WWW) die bestehende naturnahe Trinkwasseraufbereitung bereits heute an die Anforderungen der Zukunft an. Zusätzliche, über die bisherige Aufbereitungstechnik hinausgehende Reinigungsstufen werden einen noch höheren Schutz vor heute noch nicht vorherseh-baren mikrobiologischen oder chemischen Wasserinhaltsstoffen schaffen. Damit werden die Vorgaben des Programms „Reine Ruhr“ des NRW-Umweltministeriums erfüllt.

Soviel Natur  
wie möglich,  
soviel Technik  
wie nötig.

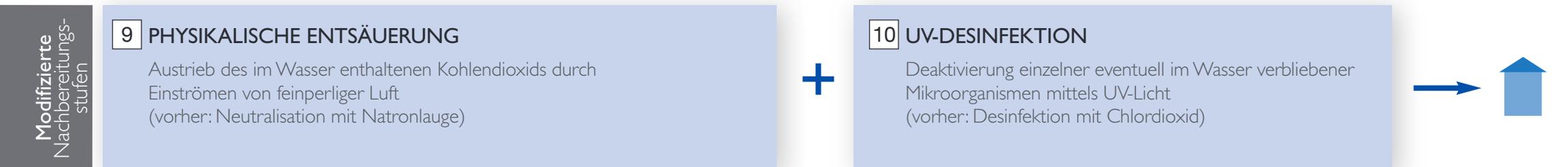
Nach einer mehrjährigen Versuchsphase hat WWW sich für die zusätzlichen Verfahrensschritte Ozonung, Flockung, Mehrschichtfiltration und Adsorption an Korn-Aktivkohle entschieden – „Prävent plus - das Schwerter-Verfahren“. Des Weiteren wird im Zuge dieses Großprojekts von der bisherigen Entsäuerung mit Natronlauge auf ein physikalisches Verfahren unter Einsatz von Luft gewechselt. Die Umstellung auf eine Desinfektion mittels UV-Licht ist bereits seit Anfang 2016 in allen Werken realisiert. Die Einführung der weitergehenden Aufbereitungsanlagen mit den zusätzlichen Aufbereitungsstufen und physikalischen Endbearbeitungsschritten wird innerhalb der nächsten Jahre schrittweise in allen Wasserwerken umgesetzt. Hierfür werden die WASSERWERKE WESTFALEN mit ihren Gesellschaftern DEW21 und GELSENWASSER bis 2020 insgesamt rund 120 Mio. Euro investieren.

# Weitergehende Aufbereitungsschritte

Um einigen in der Ruhr vorkommenden organischen Spurenstoffen auch künftig optimal entgegenzutreten, wird die **bisherige** naturnahe Wasseraufbereitung aus Gründen der Vorsorge um **zusätzliche technische Module ergänzt**. Dadurch werden die Vorgaben des Programms „Reine Ruhr“ des Landes Nordrhein-Westfalen umgesetzt.



Die Nachbereitungsschritte zur Anhebung des pH-Wertes und zur Desinfektion wurden modifiziert und bilden als Schritt 9 und 10 den Abschluss der neuen Trinkwasseraufbereitung.



Naturnahes Verfahren der künstlichen Grundwasseranreicherung

Neue weitergehende Aufbereitungsschritte

Modifizierte Nachbereitungsstufen